

Menschen Werk ist / sondern eitel hohe Gottes Werke / über alle Vernunft. 2. Wie lieb wir das heilige Leiden Christi haben sollen / das soll unser güldenes Kleinod und Schatz unsers Hergens seyn: Denn diß / saget der 19. Psalm / ist köstlicher denn Gold und viel seines Goldes. Zwen Stücke begreiffet er in sich: 1. Das Leiden des Herrn / und denn seine fröliche Auferstehung mit ihren Früchten.

Gott erhält alle / die ihm vertrauen.

Wahre mich / Gott / denn ich traue auff dich! Hie betet der Herr Christus als ein Mensch im Stande seiner Niedrigkeit / und will so viel sagen: Ach Gott mein lieber Vater / du weißt / daß ich nach deinem göttlichen Rath und Wolgefallen bin Mensch worden / und mich in des menschlichen Geschlechts Jammer und Elend gesteckt habe / unter Sünde / Tod / Teufel und Hölle / auff daß ich dasselbe davon erlösete / weil ich mich nun meiner göttlichen Gewalt und Herrlichkeit / die ich bey dir von Ewigkeit her gehabt habe / außern muß / und ein armer Wurm und Fluch werden am Holz / Ach so erhalte mich doch in solchem schweren Leiden! Denn ich habe alle meine Hoffnung und Zuversicht allein auff dich gesetzt / und bin gewiß / du mein lieber Gott / der du mir diß schwere Leiden hast auferleget / du werdest mich auch in demselben erhalten.

Haben allhie zu lernen die schöne Sequelam und Schluß-Rede des Glaubens: Ich traue auff dich / darum erhalte und bewahre mich. Muß denn diß also seyn / und hängest diß nothwendig an einander / der Glaube und Gottes Hülffe: Ich traue auff dich / darum bewahre mich! Ja freylich / der Herr Christus saget es ja / und schleuffet selber also / darum muß ja wahr seyn / daß Gott die erhalten muß / die auff ihn trauen. 2. So vereiniget sich der Glaube mit Gott / und hanget an ihn / und umfähet Gott den Herrn so herzlich / und ruhet in ihm / ja er zeucht Gott mit in sein Elend herunter / so muß der liebe Gott einen solchen Elenden mit her auß reißen auß seiner Noht. 3. So thut es auch die große Treue Gottes / treu und warhafftig ist er / derhalben kan ers nicht lassen / wenn hm ein Mensch so treu ist / daß sein ganz Herz allein an ihm hanget / alle Creaturen außgeschlosser / daß er einen solchen Menschen nicht erhalten und retten sollte. 4. Daher kommen seine warhafftige Verheißungen / Esa. 41. Fürchte dich nicht / ich bin bey dir / weiche nicht / ich bin dein Gott. Das ist: Verzage nicht an meiner Hülffe / weiß du nicht / daß ich dein Gott bin / dem alles möglich ist. Esa. 2. Wer gläubet / wird nicht zu Schanden werden. Ps. 25. Keiner wird zu Schanden / der dein harret.

Don der Liebe Gottes und heiligem Gehorsam Christi / sein Creuz zu tragen / und den Willen Gottes zu vollbringen.

Ich habe gesaget zu dem Herrn / du bist mein Herr / ich muß um deinet willen leiden. Das ist: Darum / weil ich nu weiß / daß mich mein Gott wird erhalten in meinem schwerem Creuz / so gib dich zu frieden / meine Seele / und

sprich zu dem Herrn: Du bist ja der Herr aller Herren / deinem Rath und Willen kan und soll niemand widerstreben / so muß ich auch / und will um deinet willen gerne leiden / und mein Creuz tragen / weil du es also haben willst / und zwar du bedarffst solches alles nicht / weil du aller Herr bist / sondern du hast es also beschloffen / darum will ich gerne leiden. Lerne hier auß zweyerley: 1. Die große Liebe Gottes gegen das menschliche Geschlecht / daß Gott der Herr ehe seinen eingebornen Sohn hat wollen dahin geben / für das menschliche Geschlecht / ehe dasselbe sollte verlohren werden. Rom. 8. Gott hat seines einigen Sohns nicht verschonet / sondern für uns alle dahin gegeben. Mercket diß Wortlein / Verschonet / das ist / er hat seinen Sohn selbst gestrafft mit aller Straffe der Sünden / mit der höchsten Straffe / und nichts an ihm unterlassen / was die Sünde verdienet hatte / auff daß wir erlöset werden durch ihn / Rom. 5. Darum preiset Gott seine Liebe an uns. Diß ist ein hoher Preis der Liebe Gottes / daß Christus für uns gestorben ist / etc. Sehet / welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget / daß er uns seinen Sohn geschencket hat zur Bezahlung unser Sünde. Sehet / welch eine Liebe! saget St. Johannes. 2. Lernen wir hie die hohe Geduld unsers Herrn Jesu Christi. Er spricht: Weil ich weiß / daß es meines hünlichen Vaters Wille ist / so will ich gerne leiden. Das ist der heilige Gehorsam Christi Jesu / das mußte nu also seyn / denn durch eines Menschen Ungehorsam sind wir alle Sünder worden / darum mußten wir durch eines Menschen Gehorsam wieder gerecht werden. Wie können wir nu dem Sohn Gottes für diesen heiligen Gehorsam gnugsam danken / dadurch Gott versöhnet ist? Die Versöhnung mußte durch einen vollkommenen Gehorsam geschehen / weil durch Ungehorsam der Zorn Gottes erwecket worden. Sehet aber diesen Gehorsam an: 1. Ist es ein Gehorsam gewesen einer unschuldigen Person. 2. Ein Gehorsam für fremde Sünde. 3. Ein vollkommener freywilliger Gehorsam / daran nicht ein Tüttel gemangelt / darum ist es auch eine vollkommene Versöhnung. 4. Der allertieffste Gehorsam bis zum Tode des Creuzes / das ist / bis zu einem verfluchten Tode / denn verflucht ist / der am Holz stirbet. 5. Ein Gehorsam des lieben Kindes Gottes / der Gottes natürlicher Sohn ist / darum ist Gott der Vater vollkömlich versöhnet. 6. Ein Gehorsam dessen / der nur ein einiger Sohn Gottes ist / dadurch ist die vollkommene Versöhnung mit Gott geschehen / und die ewige Gerechtigkeit / so verlohren war / wiederbracht. Ob nun wol dem Herrn Christo sein Leiden über auß schwer und sauer ankommen / so ist doch das sein Trost gewesen / daß es Gottes Wille gewesen: So hoch ihn sein Creuz betrübet hat / so hoch hat ihn Gottes Wille wieder getröstet und erfreuet. Den gnädigen Willen Gottes zu vollbringen / soll aller Creaturen höchste Freude seyn / das ist aller Engel Freude / Gottes Willen thun / das ist / Gottes Lob / Ehre un Preis / Psal. 103. Lobet den Herrn alle seine Heerscharen / seine Diener / die ihr seinen Willen thun. Darum sagt ein heiliger Mann: Wenn man

man